

Fußball

SC Verl testet gegen Fohlen

Verl. Fußball-Drittligist SC Verl nutzt die Länderspielpause, um gegen Bundesligist Borussia Mönchengladbach zu testen. Das Freundschaftsspiel gegen die FohlenElf findet am Donnerstag, 10. Oktober, um 18 Uhr in der Sportclub Arena statt. Der Test bietet dem Drittligisten die Gelegenheit, sich gegen einen namhaften Gegner zu messen.

Karten für das Testspiel gegen Gladbach sind im Online-Ticketshop des SC Verl erhältlich (www.ticket-online-shop.com). Erwachsene zah-

len 25 Euro für einen Sitzplatz (ermäßigt 20 Euro) und 12 Euro für einen Stehplatz (ermäßigt 9 Euro). Kinder bis 14 Jahre dürfen sich für nur fünf Euro, egal auf welchem Platz, das Testspiel ansehen. Die Partie wird außerdem live im Internet auf FohlenTV übertragen.

Der SC Verl steht in der 3. Liga nach neun Spieltagen mit neun Punkten auf dem 17. Tabellenplatz. Zuletzt gewann das Team von Trainer Alexander Ende mit 2:0 gegen Unterhaching.

U16 gewinnt Kreisvergleich

Leichtathletik: LG Kreis Gütersloh schlägt sich bei Endkämpfen in Herford wacker.

Kreis Gütersloh. Die Westfälischen Mannschaftsendkämpfe und der Kreisvergleichskampf bilden traditionell den Abschluss der Wettkampfsaison im Stadion. Beim Kreisvergleichskampf der 10- bis 15-jährigen Leichtathleten werden die Altersklassen U12, U14 und U16 gewertet, mit einer Gesamtwertung am Ende.

In Herford sicherte sich die männliche Jugend U16 der LG Kreis Gütersloh einen klaren Sieg gegen sechs andere Kreise. Besonders hervorzuheben war Ben Deppe, der mit Siegen im Weitsprung (5,87 m) und Kugelstoßen (12,74 m) sowie zweiten Plätzen im Hürdenlauf (12,15 s) und Hochsprung (1,64 m) die meisten Punkte sammelte. Auch Anton von Lippha (M14) steuerte als Zweiter im 100-m-Lauf (12,34 s) und Speerwurf (34,43 m) wertvolle Zähler bei. Zusammen mit Max Kahmann und Daniel Martens sicherten Ben und Anton mit einem dritten Platz in der 4x100-m-Staffel (51,30 s) den Mannschaftssieg.

Bereits zehn Tage zuvor hatte Trainer Alexander Sczyrba Grund zur Freude, als sein Team beim westfälischen Mannschaftsendkampf in Hagen die Vizemeisterschaft errang, nur knapp hinter der LG Coesfeld.

Die weiteren fünf Teams in Herford stellte Jugendwartin Lilly Kahmann auf, die insgesamt eine Leistungssteigerung im Vergleich zum Vorjahr beobachtete. Besonders freute sie sich über den zweiten Platz der 10- und 11-jäh-

rigen Mädchen. Hier punkteten Lotta Schröder, die den 800-m-Lauf in 2:51,94 min gewann, Pauline Oldenburg als Dritte im Hochsprung (1,20 m) und die 4x50-m-Staffel (31,25 s), bestehend aus Pauline Oldenburg, Winifred Hasenpusch, Ophelia und Josephine Butenkemper, die ebenfalls den dritten Platz belegte. In der weiblichen Jugend U16 fielen Jule Erdmann als Zweite im 800-m-Lauf (2:32,30 min) und Luisa Rachwitz als Vierte im Hochsprung (1,44 m) – beide noch im jüngeren Jahrgang – mit persönlichen Bestleistungen auf. Ihr Team erreichte den fünften Platz.

Auch Dana Jung (W12) steigerte sich im Hochsprung auf 1,40 m, während sich Hannah Große-Heilmann (W13) als Zweite im Kugelstoßen auf 7,44 m verbesserte. Das U13-Team belegte am Ende den fünften Rang.

Tamino Butenkemper (M13) stellte im Hochsprung mit 1,48 m seine Bestleistung ein und erreichte mit dem zweiten Platz die beste Einzelplatzierung in der männlichen Jugend U14. Die 4x75-m-Staffel mit Tamino Butenkemper, Lennart Sanne, Mats Deppe und Erik Bornhöft wurde die Vizemeisterschaft errang, nur knapp hinter der LG Coesfeld.

Ergebnis der Kreise:
1. Herford (270 Punkte)
2. Mi.-Lübbecke (236 Punkte)
3. Paderborn (226 Punkte)
4. Lippe (234 Punkte)
5. Gütersloh (196 Punkte)
6. Höxter (137 Punkte)
7. Bielefeld (137 Punkte).

Familienvater begeistert im Boxring

Boxen: Manuel Hanshermliemke entdeckt spät seine Leidenschaft für den Faustkampf und beeindruckt beim Master-Cup des Gütersloher Box-Clubs. Die Zuschauer zieht er in den Bann.

Von Jens Dünhölder

Rietberg. Was treibt einen Vollzeit arbeitenden Familienvater dazu, sich in seiner knappen Freizeit in einen Boxring zu stellen? Bei Manuel Hanshermliemke spielte folgender Aspekt die Hauptrolle: die Lust auf Wettkämpfe. „Ich war schon immer ein Wettkampftyp“, verrät der 40-Jährige. Auf der Suche nach einer Sportart für seinen Sohn entdeckte der ehemalige Fußballer und Kickboxer vor zweieinhalb Jahren das Master-Boxen für Ü35-Jährige beim Gütersloher Box-Club – und war sofort fasziniert.

„Irgendwann war mir das Training nicht mehr genug, deshalb wollte ich mich im Ring messen“, lacht der Montageleiter aus Verl-Kaunitz, während die Rietberger Cultura um ihn herum bebte. Bei seinem zweiten offiziellen Boxkampf seines Lebens brachte der GBC-Quereinsteiger rund 700 Zuschauer in fast ausverkauften Rundoval zum Toben. Während der Mann im blauen Boxshirt über seine spät entdeckte Leidenschaft für den schonungslosen Mann-gegen-Mann-Vergleich spricht, laufen Schweißbäche an seinem Gesicht hinunter. „Manu“, wie ihn Familie und Freunde nennen, stört das nicht. Nach einer dreimonatigen intensiven Vorbereitung mit jeweils drei Boxeinheiten und einer wöchentlichen Kräfteinheit hält er stolz einen Siegerpokal in den Händen. Überreicht wurde ihm dieser nach seinem gewonnenen Faustkampf gegen den vier Jahre älteren Engländer Dean Hardy. „Zwei Kämpfe, zwei Siege. Was will man mehr?“, freut sich der Lokalmatador, der von der „unglaublichen Atmosphäre“ sichtlich beeindruckt war. „Speziell beim Einlauf hat das unglaublich gepusht. Später im Ring war ich zu fokussiert, um etwas zu bemerken.“

Sein erster Kampf hatte im Juni in einer Kölner Sporthalle stattgefunden. „Das lässt sich nicht im Ansatz mit dem vergleichen, was hier heute los war“, merkt der Quereinsteiger, der mit zweieinhalb Jahren Boxerfahrung als Neuling gilt, an. Diese Einschätzung teilten vermutlich alle Teilnehmenden des vom GBC ausgerichteten Master-Cups. 34 Kämpfer und zwei Kämpferinnen aus Deutschland,



Manuel Hanshermliemke vom Gütersloher Box-Club (links) gewinnt seinen Kampf gegen den Engländer Dean Hardy. Es war erst der zweite offizielle Boxkampf im Leben des 40-jährigen Güterslohers.

Fotos: Jens Dünhölder

England, den Niederlanden, Rumänien, Aserbaidschan und Australien hatten sich für den Vergleich gemeldet. Dabei konnten die Sportler ohne Ängste oder Bedenken antreten, da sie entsprechend ihres Alters, Gewichts und ihrer Kampferfahrung auf Augenhöhe gegeneinander antraten.

„Neben Las Vegas und New York sind wir weltweit die drei beliebtesten Veranstaltungen für Master-Boxer“, freut sich Kai Pieper, 1. Vorsitzender des GBC, über die Vielzahl an amtierenden Mas-

ters-Welt- und Europameistern sowie ehemaligen Bundesliga-Boxern und internationalen K1-Kickboxen-Champions, die ebenfalls antraten. Auf der von 15 bis 21 Uhr reichenden Fightcard standen 18 Kämpfe. Die Hauptkämpfe als finaler Höhepunkt des sechstündigen Events umfassten zwei EM- und fünf WM-Kämpfe. In den Vorkämpfen stand neben Manuel Hanshermliemke auch GBC-Fighter Ruslan Sivirincuk im Ring. Der für die Schach-Box-Premiere eingeleitete 47-Jährige gewann klar gegen den Italiener Carlo

Schiliro, doch das Trainertrio Alex Agus, Willi Günther und Kai Pieper war von der Leistung etwas enttäuscht. Pieper sagte: „Ruslan war klar der bessere Mann. Das war schon im Vorfeld klar. Deshalb hatten wir uns schönes Boxen gewünscht, einen Sieg wie aus dem Lehrbuch als Vorgabe gemacht. Das hat er leider nicht umgesetzt.“

Manuel Hanshermliemke erhielt hingegen viel Lob. Pieper meinte: „Manu hat sich an die Marschroute gehalten und sich trotz der Atmosphäre nicht auf eine Ringschlacht eingelassen. Er hat ein gutes Herz und ist einer der Fleißigsten im Training.“ Als Trainer sei er zufrieden, wenn ein Schützling die besprochene Taktik umsetzt. „Wir wussten, dass sein Gegner mit zunehmender Müdigkeit die Deckung vernachlässigt, deshalb haben wir immer wieder Körpertreffer trainiert. Damit ist Manu permanent durchgekommen.“

Nach sechs Stunden, die vom Streamingdienst Fight24 in viele Länder übertragen wurden, zog Kai Pieper ein Fazit: „Wir haben sehr gute Kämpfe gesehen und über-

wältigende Rückmeldungen von den Zuschauern erhalten. Das war Boxen auf hohem Niveau, die Stimmung war überragend. Wir sind sehr zufrieden.“ Die Ausgeglichenheit zeigte sich auch in der Statistik: Während beim Master-Cup 2023 ein Viertel der Kämpfe durch technischen K.O. vorzeitig beendet war, gab es in diesem Jahr nur zwei Knock-Outs.

Ob der Master-Cup im kommenden Jahr erneut stattfindet, ließ Pieper offen. Drohende Sperren durch den amerikanischen Boxverband, finanzielle Querelen mit dem Deutschen Boxverband (DBV), fehlende Unterstützung im eigenen Verein außerhalb der Master-Abteilung sowie Verletzungen und drohende Sperren, die bei 50 Prozent der Kämpfe zu Umbesetzungen führten, „haben die Organisation anstrengend gemacht. Die letzten Wochen waren fast ein Vollzeitjob; das lässt sich nicht jedes Jahr aus dem Ärmel schütteln.“ Obwohl nach dem Erfolg „alles nach einer Wiederholung schreit, müssen wir uns in Ruhe überlegen, ob wir das Event jährlich auf die Beine stellen.“



Nach dem Erfolg des „Master Cups 2024“ hatte Kai Pieper, 1. Vorsitzender des Gütersloher Box-Clubs Grund zur Freude.

Drei Titel für Wendel

Schwimmen: Der Wiedenbrücker TV holt bei NRW Masters in Kamen mehrere Medaillen.

Wiedenbrück. In Kamen fanden vergangenen Sonntag die NRW Masters Kurzbahn-Landesmeisterschaften im Schwimmen statt. Eine fünfköpfige Schwimmgruppe des Wiedenbrücker TV nahm erfolgreich teil und präsentierte sich in hervorragender Form.

André Wendel (AK 45) sicherte sich gleich drei NRW-Masters-Titel sowie eine Silbermedaille. Er gewann Gold über 50 m Freistil in 25,54 Sekunden, 50 m Schmetterling in 27,76 Sekunden und 50 m Brust in 31,95 Sekunden. Damit zeigte er nicht nur sein Können, sondern setzte auch neue Maßstäbe in seiner Altersklasse. Silber holte er über 50 m Rücken in 32,23 Sekunden und bestätigte damit seine Vielseitigkeit im Wasser.

Auch Julia Jürgenhake (AK 45) feierte Erfolge und wurde NRW-Landesmeisterin über 100 m Rücken in 1:26,45 Minuten. Ihr beeindruckendes

Rennen zeichnete sich durch eine starke Technik und Ausdauer aus. Über 50 m Freistil (34,61 Sekunden) und 100 m Freistil (1:18,42 Minuten) belegte sie die Plätze 5 und 4.

Klaus Peters (AK 70) holte zweimal Silber: über 50 m Schmetterling in 39,25 Sekunden und 100 m Rücken in 1:32,29 Minuten. Seine Erfahrung und Schnelligkeit ermöglichten ihm auch eine starke Leistung über 50 m Rücken, wo er sich die Bronze-Medaille in 43,18 Sekunden sicherte. Carsten Hurlbrink (AK 60) schwamm zweimal auf den Bronzeplatz: über 100 m Brust in 1:27,42 Minuten und über 100 m Freistil in 1:11,29 Minuten.

Werner Pabel (AK 55) erreichte in einem starken Teilnehmerfeld den 4. Platz über 50 m Rücken (39,55 Sekunden) und den 5. Platz über 50 m Schmetterling (35,95 Sekunden).

Kreis Gütersloh (msch). Die Steinhagener Hallenreitertage finden an drei Tagen im Reitsportzentrum am Postweg statt. Der Pferdesportverein (PSV) Steinhagen-Brockhagen-Hollen richtet ab diesem Freitag insgesamt 16 Prüfungen in Dressur und Springen aus. Reiter und Pferdesportbegeisterte dürfen sich auf hochkarätige Wettkämpfe freuen, bei denen sowohl Technik als auch Teamgeist im Vordergrund stehen. Der Höhepunkt des Events ist das Finale der Schröder Team Trophy, in dem enge Entscheidungen erwartet werden.

Nach fünf Qualifikationsrunden wird am Samstag das Finale um die Trophy des Kreisreiterverbandes Gütersloh erstmals in Steinhagen ausgetragen. Die Dressurreiter treten in einer mit zwei Sternen ausgeschriebenen Kür der Klasse A an. Ab 16 Uhr stellen sich die Mannschaften den

Richtern. Die Kür, bei der die Reiter auf Musikauswahl und Präzision bewertet werden, gilt als eine der anspruchsvollsten Prüfungen. Aktuell führt der ZRFV Rietberg-Druffel die Gesamtwertung mit 72 Punkten an, gefolgt von Herzbrock-Rheda (65) und dem PSV Steinhagen-Brockhagen-



Jana Hagenlücke startet für den RFV Avenwedde. Foto: Schumacher

Hollen (63). Wegen der abweichenden Punktevergabe im Finale haben jedoch alle Mannschaften noch Chancen auf den Gesamtsieg. Der Sieger erhält 30 Punkte statt der üblichen 20, der Zweitplatzierte 25,5 statt 17. Zusätzlich winkt dem siegreichen Verein in Dressur und Springen ein Ausbildungspreis in Höhe von 700 Euro, der in die Entwicklung der Vereinsarbeit investiert werden kann.

Die Springreiter suchen ab 18 Uhr ihren Trophy-Sieger. In der kombinierten Prüfung der Klassen E und L gehen sechs Reiter pro Verein an den Start. Pro Klasse treten jeweils zwei Reiter an, und die besten fünf werden gewertet. Im zweiten Umlauf starten die besten fünf Mannschaften erneut, wobei pro Klasse nur noch ein Reiter antritt. Auch hier werden alle Ergebnisse gewertet, sodass der zweite Umlauf entscheidend sein kann.

An der Spitze der Gesamtwertung steht derzeit der RV Herzbrock-Rheda mit 69 Punkten, gefolgt von Clarholz-Lette (68), Schloß Holte (62) und Steinhagen-Brockhagen-Hollen (58).

Das Turnier beginnt am Freitag um 8 Uhr mit den ersten Dressurwettbewerb. Für die Dressurprüfung der Klasse M sind ab 14 Uhr 48 Startmeldungen eingegangen. Der erste Turniertag endet um 18.30 Uhr mit einem Punktespringen der Klasse A. Der Parcours wurde von Philipp Gorontzi entworfen, 50 Reiter stellen sich der Herausforderung. Der letzte Turniertag beginnt am Sonntag um 8 Uhr mit einem Stilspringen der Klasse A über 90 Zentimeter und endet um 15.30 Uhr mit einer Zwei-Phasen-Springprüfung der Klasse L. Dabei müssen 33 Stangen auf einer Höhe von 115 Zentimetern überwunden werden.

Tischtennis
Avenwedde siegt knapp

Gütersloh (kl). Spannend verlief das Tischtennis-Qualifikationsturnier im Kampf um den ersten Platz in der Vereinswertung. Die DJK Avenwedde setzte sich mit einem hauchdünnen Vorsprung und 1.016 Punkten durch. Knapp geschlagen, aber ebenfalls stark, erreichte der TuS Wadersloh mit 997 Punkten den zweiten Platz. Der Titelverteidiger TV Langenberg, der diesmal 918 Punkte sammelte, musste sich mit dem dritten Rang zufriedengeben. Dennoch zeigte der TV Langenberg in den Einzel- und Doppelwettbewerben beeindruckende Leistungen und sicherte sich insgesamt 13 Titel. Die Spielerinnen und Spieler des TuS Wadersloh holten zehn Turniersiege, während die DJK Avenwedde in acht Wettbewerben erfolgreich war. Das Turnier zeichnete sich durch hochklassige Begegnungen aus, bei denen jeder Punkt hart umkämpft war.